

MYANMAR 2025: GEWALT, WIDERSTAND UND GESELLSCHAFTLI CHE RESILIENZ

Jahresrückblick_2025

GERMAN SOLIDARITY MYANMAR

- Myanmar befindet sich auch 2025 weiterhin unter der Herrschaft einer illegalen Militärjunta, die ihre Macht durch Gewalt, Terror und Repression sichert
- Die Lebensumstände haben sich für die meisten Menschen weiter verschlechtert, die Wirtschaft stagniert auf einem schmerzlichen Niveau und die Preise für Grundnahrungsmittel und Kraftstoff sind weiterhin hoch. Abhängig von der Region und welche Gruppe das Gebiet kontrolliert, beziehungsweise wie die gegenwärtigen Abkommen mit der Gruppe und dem Militär sind, ist die Lebenssituation für die Menschen mehr oder weniger dramatisch.

- 2025 war das Jahr mit den meisten Luftangriffen seit dem Coup (über 2.500), häufig gezielt gegen zivile Infrastruktur, spiegelt die Unfähigkeit des Militärs wider viele Gebiete auf dem Boden kontrollieren zu können
- Seit dem Putsch 2021 wurden zehntausende Menschen getötet, über 20.000 willkürlich inhaftiert, darunter Journalist:innen, Aktivist:innen und gewählte Abgeordnete

- Über 3,6 Millionen Menschen sind Binnenvertriebene, mehr als 18 Millionen Menschen (ca. 40 % der Bevölkerung) sind auf humanitäre Hilfe angewiesen
- Das schwere Erdbeben (7,7 auf Richterskala mit ca. 5.300 Toten) im März entlang der Sagaing-Verwerfung verschärfte die humanitäre Lage zusätzlich massiv
- Donald Trump beendete USAID abrupt mit drastischen Folgen für die notleidende Bevölkerung
- Das World Food Program kündigte Kürzungen für 1 Million Menschen in Myanmar an

POLITISCHE UND HUMANITÄRE LAGE

REPRESSION UND MILITARISIERUNG HISTORY

-Die Junta verschärfte 2025 ihre digitale Überwachung, kriminalisierte VPN-Nutzung durch neues Cyber Security Gesetz und baute Repression im Alltag weiter aus

- Zwangsrekrutierungen, Einschüchterung und kollektive Bestrafung nahmen weiter zu
- Im Vorfeld der sogenannten Wahlen wurden neue, dem Militär dienliche Wahlgesetze erlassen, politische Parteien verboten und Kritiker:innen verfolgt

- Die Militärjunta bereitete 2025 Scheinwahlen vor, die weder frei, noch fair, noch sicher sind
- Große Teile des Landes und der Bevölkerung sind faktisch ausgeschlossen, echte politische Alternativen existieren nicht
- Die Wahlen dienen der Legitimierung und Normalisierung militärischer Gewaltherrschaft, nicht der politischen Teilhabe

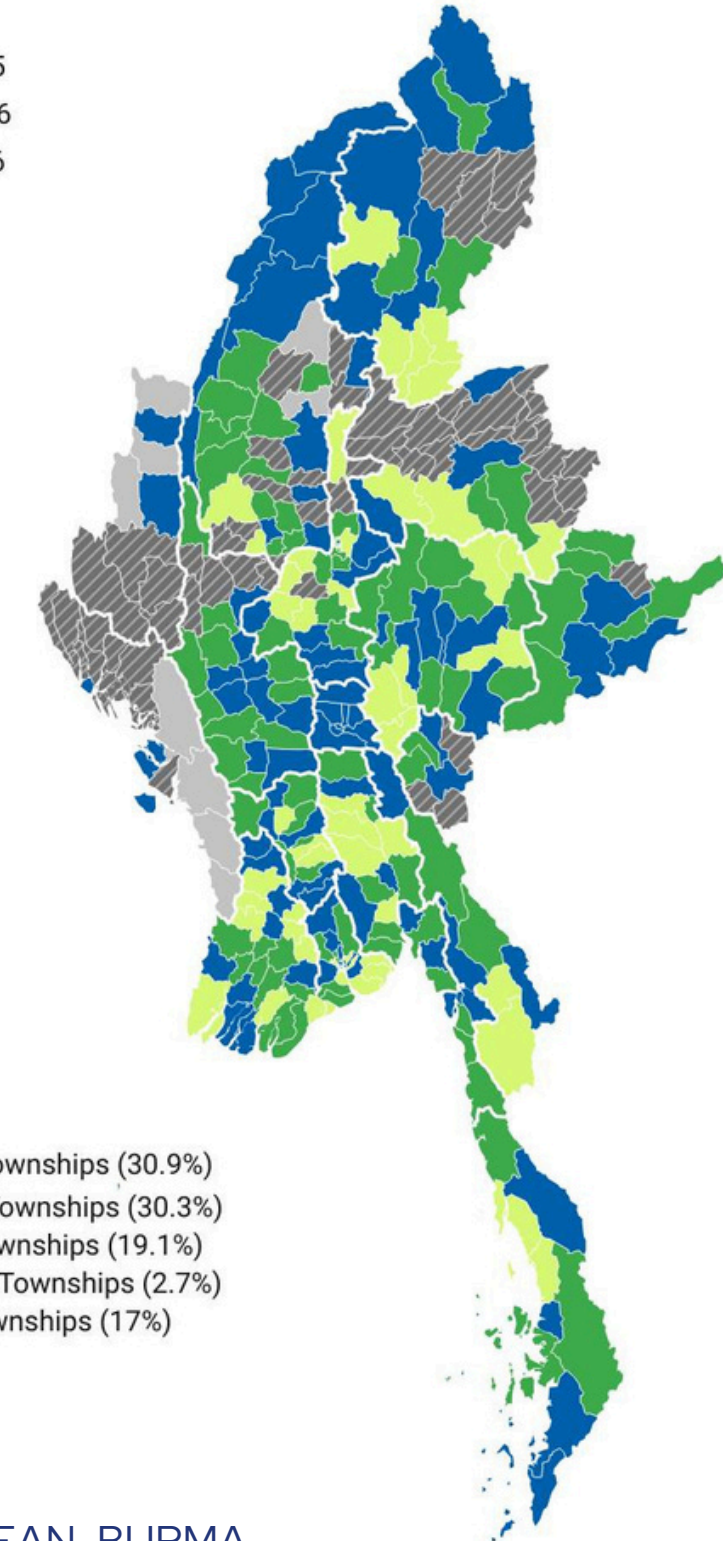
DIE SOGENANNNTEN WAHLEN

Burma Sham Election 2025-2026: Three Phases and Canceled Townships

Townships included and excluded in each phase of the sham election.

Schedule

- 1st phase: 28 Dec 2025
- 2nd phase: 11 Jan 2026
- 3rd phase: 25 Jan 2026
- No scheduled
- Canceled



CREDIT: ALTSEAN_BURMA

- Anhaltender ziviler Widerstand
- Trotz massiver Repression verweigert die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung der Junta weiterhin jede Legitimität
- Ziviler Ungehorsam, Boykotte und Widerstandsformen bestehen fort, oft leise, aber konsequent, wie zum Beispiel der landesweite „silent strike“ am 10. Dezember

GLEICHZEITIG: WIDERSTAND, SELBSTORGANISATION UND HOFFNUNG



ALTERNATIVE GOVERNANCE UND SELBSTVERWALTUNG

- In vielen Regionen haben sich lokale Verwaltungs- und Versorgungsstrukturen jenseits der Militärkontrolle etabliert
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Ethnic Resistance Organizations und lokale Netzwerke organisieren Bildung, Gesundheitsversorgung und soziale Unterstützung



GESELLSCHAFTLICHE RESILIENZ

- Community-basierte Solidaritätsnetzwerke, häufig getragen von Frauen und jungen Menschen, sichern Überleben, Informationsfluss und gegenseitige Hilfe

Trotz Krieg, Armut und Vertreibung bleibt die Gesellschaft



Die Junta ist politisch weitgehend isoliert, Ausnahmen sind Russland, Belarus und China mit ihren wirtschaftlichen Interessen, letzteres auch mit zunehmend politischen Interessen. Im ASEAN-Staatenverbund ist die Junta ebenfalls weitgehend isoliert und im eigenen Land überwiegend verachtet und verhasst. Die Bevölkerung durchschaut die Scheinwahlen als Teil der Gewaltstrategie.

POLITISCHE KLARHEIT



MYANMAR IST KEINE GESCHEITERTE GESELLSCHAFT

Verglichen mit der Unsicherheit und dem Chaos dass das Militär mit dem Putsch über das Land gebracht hat, funktioniert die Gesellschaft noch erstaunlich gut, gerade auf nachbarschaftlicher (Ward) Ebene. Es wird besonders in diesen schwierigen Zeiten auf einander ‚aufgepasst‘, beziehungsweise sich mehr um einander gesorgt. Die Gesellschaft lebt, die Menschen organisieren und widersetzen sich, und zwar unter extremen Bedingungen. Der stetige Zerfall betrifft vor allem das Militär und das was mit dem Militär verbunden ist.